

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 113.

Donnerstag den 15. Mai

1879.

Für Confirmanden



empfehle mein Lager in goldenen und silbernen Uhren, Uhrketten etc. unter Garantie und zu reellen, billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaube mir auf mein Lager aller Arten Hausuhren etc. aufmerksam zu machen.

Otto Matthey, Uhrmacher,
6 Tannusstraße 6.

17251

Reparaturen aller Arten Uhren werden dauerhaft ausgeführt.

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8, Badhaus zum Stern.

Reichste Auswahl, billigste Preise.

Umhänge, Jaquets, Regenmäntel von 10 Mark an.

590

Cäcilie van Thenen.

Sommer-Bucksfin,

Kammgarne,

zu Anzügen, empfiehlt in größter Auswahl

Hch Lugenbühl jun.,

kleine Burgstraße 14,

1037

zunächst der Webergasse.

Orfèvrerie Christofle,

Paris und Carlsruhe,

empfehlte seine Wiederversilberung und Vergoldung sämtlicher, sich in gutem Zustande befindlicher Metallwaren, namentlich

Tischbestecke und Tafelgeräthschaften,

bei solider Ausführung unter Garantie.

Versandt jeden Samstag durch unseren Vertreter Herrn

Philipp Engel,

236

Wiesbaden, Webergasse 1.

Cellerie-, holländische Kopfsalat- und sonstige Gemüse- pflanzen in der Gärtnerei von

C. Ronsiek, erstes Gartenhaus rechts der neuen
Curhaus-Anlagen an der Dietenmühle (Aufamm).

1392

Actienbrauerei Nassau a. d. L. Lagerbier,

von den Herren Professoren Dr. Fresenius und Dr. Neubauer untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in $\frac{1}{4}$ Fl. à 22 Pfg. und in $\frac{1}{2}$ Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die Niederlage

18120 Franz Blank, Bahnhofstraße.

Flaschenbiere

1393

in vorzüglicher Qualität bringe in empfehlende Erinnerung.

E. Günther jr.,

Dogheimerstraße 9, „Zum Römersaal“.

Bestellungen werden angenommen Ellenbogengasse 3.

M. Foreit, Tannusstrasse
No. 7,

empfehlte eine reiche
Auswahl

ächte Havana-Cigarren.

LAGER

von Georg Krebs

in Frankfurt a. M.

13583

Schuhwaaren-Lager

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 9a,

empfehlte eine große Parthie Lederschnürstiefel für Kinder bis 14 Jahren zu 2 Mk. 80 Pfg. das Paar. 405

Aechte Berliner Schnellwichse die große Flasche 60 Pfg.

Hühneraugen,

Ballen, überhaupt jedes Fußleiden beseitigt Unterzeichneter nach seinem eigenen, jede Gefahr ausschließenden und sofort schmerzstillenden Verfahren.

Th. Kirchner, gepr. Hühneraugen-Operateur,
Spiegelgasse 1, vom 20. Mai ab Tannusstraße 12.

Zu sprechen von 8—11 Uhr Vormittags.

1375

Rochherde

verschiedener Größe empfehlte billigt unter Garantie die
Herd-Fabrik von

Karl Preusser,

323

vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 5.

Das Frottiren und Austreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 20, Hinterh. 1391

Notizen.

Heute Donnerstag den 15. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen etc., in dem Versteigerungslokale Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Maurergeräthen und -Werkzeug, auf dem Lagerplatz des Herrn Kessel an der Dogheimerstraße. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung des zur Concursmasse des Herrn Jean Wagner dahier gehörigen, an dem Schiersteinweg belegenen einstöckigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)

Casseler Pferdemarkt-Loose,

Ziehung am 28. Mai.

Loose à 3 Mark  vorrätig bei
Wilh. Speth, Langgasse 27
in Wiesbaden.

Im Anfertigen von **Damenkleidern**, sowie im Verändern derselben empfiehlt sich zu mäßigen Preisen
859 **Ph. Diefenbach**, Grabenstraße 14, 1 St. h.

Neue, französische **Bettstellen** und **Kommoden** zu verkaufen
Schwalbacherstraße 55. 647

Ein gebrauchter **Gartentisch** nebst **Stühlen** zu kaufen
gesucht. Näheres Expedition. 1088

Polirte und lackirte **Bettstellen**, **Zühr.** Kleiderschränke,
Waschkommoden und **Küchenchränke** zu verk. Saalg. 16. 18269

**Mrs. D. Wright, Cambridge, England, gives
lessons in English.** Geisbergstrasse 4, Russischer Hof. 964

Suche zur **Theilnahme** an einer **franz. Conversations-
stunde** noch einige junge Mädchen.
1401 **L. Spiess**, Taunusstraße 43.

Ein anständiger Mann empfiehlt sich im **Ausfahren von
Kranken**. Näheres Quersstraße 2. 1394

Eine vollständig eingerichtete **Buchbinderei** ist wegen Auf-
gabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Näheres Brand 21
in Mainz. 62

Dem Herrn **Hutfabrikanten Pfeiffer**, Dogheimerstraße 39a,
die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag.
1416 **E. W. K. Sch. W. P. H. Pf.**

Verloren, gefunden etc.

Eine **goldene Vornette** am Sonntag von der englischen
Kirche durch die Anlagen bis zur Taunusstraße verloren. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 1204

5 Mark Belohnung.

Am Sonntag wurde von der Bahnhofstraße bis zur Friedrich-
straße ein **goldener Damenring mit blauer Emaille
und sieben kleinen Diamanten** verloren. Dem Wieder-
bringer obige Belohnung Bahnhofstraße 10 bei Frau Baronin
von Böllnig. 1374

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein zuv. Mädchen f. Monatst. N. Adelhaidstr. 23, S., P. 1423
Eine tüchtige **Beizzeugnäherin** mit oder ohne Maschine sucht
noch einige Kunden. Näheres Röderallee 24, Frompsäge. 1386
Eine Frau sucht Monatstelle. N. Adlerstraße 17, Strh. 1457
Ein **gesittetes Mädchen**, welches **perfekt bügeln** kann
und in **allen häuslichen Arbeiten** gewandt ist, sucht
Stelle. Näheres **Hochstätte 4, Parterre**. 1456
Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich
Stelle. Näh. **Bleichstraße 19, Dachlogis**. 1387
Ein anständiges Mädchen, welches in **allen Handarbeiten**
erfahren ist, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder zu einer Dame;
dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. **Sonnenbergerstr. 57**. 1383

Ein ges. Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit
versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie od. bei einem älteren
Herrn in oder außer der Stadt. N. Mehgerg. 21, Wirthsch. 1438
Ein gebildetes, 16jähriges Mädchen, welches französisch spricht,
in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert ist, wünscht
sich in einem hiesigen Geschäft zu placiren und beansprucht
vorerst hierfür Kost und Wohnung. Näheres Taunusstraße
No. 22, Parterre. 1382

Eine geprüfte Erzieherin,

französische Schweizerin, musikalisch, im
Besitze guter Zeugnisse, sucht passende Stelle.
Offerten beliebe man unter Chiffer P. Z. 3
bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1433

Ein Mädchen, in der feinen Küche selbstständig, sucht Stelle.
Näheres Kirchgasse 8 im 2. Stod. 1405

Ein Mädchen mit **glänzenden Zeugnissen**, sowie ein
solches, welches noch nicht hier gedient, suchen Stellen durch
Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 1403

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, nähen und
bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 35, Wäckerladen. 1396

Ein geb. Mädchen, Norddeutsche, das seit längeren Jahren
einem Haushalte vorgestanden, im Nähen und in Handarbeiten
erfahren, wünscht Stellung zur Stütze der Hausfrau und Be-
aufsichtigung der Kinder, zur Führung eines kleineren Haus-
halts oder zur Pflege und Gesellschaft einer leidenden Dame.
Gef. Offerten unter A. M. 671 an die Exped. d. Bl. erb. 1404

Ein Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näheres
Schwalbacherstraße 55. 1414

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle. Näheres bei Frau Bauer Wittwe,
Steingasse 1. 1408

Ein geb., jung. Mädchen, Norddeutsche, auch im Haushalt
bewandert, sucht Stelle als **Bonne**. Näh. Exped. 1431

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht Stelle zu
Kindern oder leichte Hausarbeit. Näh. Steingasse 13. 1406

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle
als **Zimmermädchen** oder Mädchen allein. Näheres Mehger-
gasse 21 im Nebstod, Parterre. 1413

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres Marktstraße
No. 12 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1411

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Bügeln
sehr bewandert ist und alle Hausarbeiten gründlich versteht,
sucht passende Stelle. Näh. **Hirschgraben 1**. 1412

Zwei recht br. Mädchen, welche die gutbrgl. Küche, alle Zimmer-
arbeit gründl. verst., sowie gute Zeugn. besigen, suchen Stelle als
Mädchen allein oder Hausmädchen. N. Mehgerg. 21, 2 St. 1417

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht
Stelle. Näheres Kirchgasse 12, 3 Stiegen hoch. 1430

Eine perfekte Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht eine
Stelle auf 1. Juni. Näheres Expedition. 1424

Zwei Mädchen, die kochen können und alle Hausarbeit ver-
stehen, suchen Stellen. Näheres Marktstraße 23. 1425

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen
allein. Näheres Adlerstraße 29. 1450

Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann und alle
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Langgasse 31, 1 St. h. 1437

Eine perfekte Kammerjungfer mit 4- und 23jährigen Zeug-
nissen sucht zum 20. Mai Stelle durch **Birk's Bureau,
große Burgstraße 10**. 1451

1 Hausmädchen und 1 bürgerliche Köchin empfiehlt für gleich
das Bureau von **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 1452

Eine geübte Person, welche 8-, 3- und 23jährige Zeugnisse
als Haushälterin besitzt und die Erziehung der Kinder versteht,
sucht passende Stelle d. **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 1451

Eine Schenkamme sucht Stelle. N. Goldgasse 8, Strh. 1456
 Eine französische Bonne, feinere Haus-, Zimmer-, Kinder- und Ladenmädchen, sowie eine tüchtige Küchenhaushälterin und Kaffeeköchin suchen Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 1434

Ein gelesenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Ritter**, Webergasse 13. 1434

Ein geb., ev. Fräulein a. g. F., welches 11 Jahre als Erz. i. Kinder thätig war, d. ält. Kinder bei Schularbeiten und Musikübungen beaufsichtigte und die Hausfrau unterstützte, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, Stelle als Erzieherin. Näheres in der Expedition d. Bl. 1423

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle in einem Gasthof oder bei einer feineren Herrschaft. Näheres Expedition. 1455

Ein junger, zuverlässiger, in Allem erfahrener junger Mann, sucht, da derselbe längere Zeit in sehr bedrängter Lage war, Arbeit jeder Art. Offerten unter K. M. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1626

Ein zuverlässiger Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1378

Für einen braven Jungen mit schöner Handschrift wird eine Stelle auf einem Bureau oder in einem Laden gesucht. Näheres Expedition. 1397

Ein gesetzter, solider Mann sucht während der Badezeit hier Stelle als Hausbursche oder für Hausarbeit. Eintritt nach Wunsch. Näheres in der Expedition d. Bl. 1458

Personen, die gesucht werden:

Modes.

1432

Eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin per sofort oder später sucht **V. Breivogel**, Mainz, Schusterstraße 3.

Eine Monatsfrau wird gesucht, welche auch die Wäsche mit übernimmt. Näheres Expedition. 1415

Gesucht nach auswärts ein tüchtiges, rechtliches Mädchen für Hausarbeit. Nur mit guten Zeugnissen versehene werden berücksichtigt. Zu melden zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags. Näh. in der Exped. d. Bl. 1407

Gesucht 1 perfekte Kammerjungfer, 1 feines Zimmermädchen nach Eisenach (Reise frei), 2 tüchtige Küchenmädchen nach Mainz, sowie Mädchen für allein, die kochen können, durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 1451

Eine perfekte Kammerjungfer und ein feines Hausmädchen nach Frankfurt gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 1434

Hotelköchin **Ritter**, Webergasse 13. 1434

Ein Dienstmädchen gesucht Adlerstraße 51. 1428

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht. Näheres Kranzplatz No. 12. 1388

Zu kleinen Kindern wird ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches waschen, bügeln und nähen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht, desgl. ein Mädchen, welches kochen kann, auf 1. Juni. Näheres Adelsheidstraße 55, 2 Treppen hoch. 1459

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein kinderloses Ehepaar (pens. Beamter) sucht eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör und Wasserleitung auf den 1. Juli. Offerten unter A. B. wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 1381

Gesucht zu October in freier Lage eine unmöbl. Wohnung von 5-6 Zimmern und Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. H. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1422

Eine unmöblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Wirthschafts-Bequemlichkeiten, womöglich Parterre, für 2 Personen, Anfang der Elisabethenstraße oder in der Nähe der Curanlagen gelegen, zum Herbst gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter M. B. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1427

Laden-Gesuch

in guter Lage per 1. Juni oder 1. Juli. Gef. Offerten unter **P. X. 29** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1421

In guter Lage ein Laden zu miethen gesucht. Offerten an **E. H. Schmitt** zu richten. 17992

Angebote:

Kleine Burgstraße 2 ist im Vorderhaus und im Hinterhaus je ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör billigst zu vermieten. 1039

Dohheimerstraße 9 ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1393

Geisbergstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 1393

Schwalbacherstraße 6 im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Keller zu vermieten. 1379

Ein oder zwei schön möblierte Zimmer, **Bel-Étage**, zu vermieten Bahnhofstraße 12, Eingang links. 1410

Ein fein möbl. Zimmer, in der Nähe des Kochbrunnens, mit oder ohne Pension zu verm. Weillstraße 4, 1. Stock. 1418

Schlangenbad.

Villa Emilienguelle, an der Wiesbadener und Schwalbacher Chaussee gelegen, in gesündester und stiller Lage Schlangenbads, elegant eingerichtet und Garten beim Hause, ist ganz oder auch getheilt zu vermieten. Balkonzimmer vorhanden. Auch kann eine Küche zugegeben werden. Näheres beim Eigentümer „zum grünen Thal“ in der Conditorei von **Ad. Haber**.

Gleichzeitig bringe meinen **Rauenthaler Wein**, in Rauenthal lagernd, in freundliche Erinnerung und gebe denselben sowohl in größeren als kleineren Gebinden und Flaschen, per Liter von 80 Pf. anfangend bis 3 Mk., ab und garantire in allen Beziehungen für reinen Rauenthaler Wein. 816

Gleichstraße 35, Gh. Dhl., findet 1 reines Mädchen Schlafstelle. Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Nerostraße 16. 1398

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Sophie Napp**, geborene **Hess**, nach langem, schwerem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstags den 15. Mai Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Helsenstraße 5, aus statt.

1409

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei dem Ableben unseres lieben Vaters und Schwagers, **Johann Weidenfeller**, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

1395

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Sieben eine frische Parthie schwarze Glacé-Schuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, angekommen.

Adolph Heimerdinger, 42 Wilhelmstraße 42.

254

Indianer-Vorstellung

im Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.

Vormittags von 8—10 und 10½—12½ Uhr.

(H. 61115.)

17

Nachmittags von 2—4 und 5—7 Uhr.

In den Pausen von 10—10½ und von 4—5 Uhr sind die Indianer auf dem Platze anwesend.

Heute Donnerstag

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

der dem Herrn Koffel gehörenden

Maurergeräthe und Werkzeuge, sowie Brennholz und einer Hütte

auf dessen Lagerplatz an der Dohheimerstraße (neben Herrn Steinhauer Schmidt).

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

481

Bekanntmachung.

Samstag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt eine Herrschaft aus der Wilhelmstraße in meinem Lokale

II Nerostrasse II folgende noch sehr gut erhaltene Möbel, als:

1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Chaise longue, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 3 nußb. franz., complete Betten, 1 Verticow mit Spiegelscheiben, 1 Bücherschrank, 1 gr. Chiffonnière, 2 tannene, 1thür. Kleiderschränke, 1 nußb. Secretär, 1 Ausziehtisch, 2 Kommoden, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 Mahagoni-Spiegelschrank, 6 Mahagoni-Barockstühle, 6 nußb. ditto, 1 Pfeilerschränken, 2 ovale Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 ovaler Tisch, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Teppiche, 1 Uhr, 2 Wasch-Garnituren in Marmor, 1 Kaffeeservice, Küchengeräth, Glas, Porzellan und 1 Krankenwagen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

459

H. Martini, Auctionator.

Gg. Schmitt, Bandagist,

6 Ellenbogengasse 6,

empfiehlt eigenes Fabrikat von Bandagen, Rückgrathalter und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. — Reparaturen dergl. Art werden prompt und billigt besorgt. Auch nehme ich einen Jungen in die Lehre. 1005

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.

35

Zur gefälligen Notiz.

Bei der am Samstag den 17. Mai, Vormittags 9 und Nachmittags 2½ Uhr anfangenden großen Möbel-Versteigerung, einer Herrschaft in der Wilhelmstraße gehörend, welche in meinem Locale II Nerostrasse II stattfindet, kommen noch aus einer in der Mainzerstraße belegenen Villa folgende sehr gut erhaltene Mahagoni-Möbel mit zur Versteigerung: 3 Betten, Sprungrahmen, 3theilige Koffhaarmatrasen und Keile, Plumeaux, Kissen, weiße und rothe gesteppte Decken, ein Schreibtisch, ein Ripssofa, zwei Nachtschränken, ein Pfeilerschränken.

459

H. Martini, Auctionator.

Schweizer Stickerien,

ächte Spitzen, Fichus, Lingerien, große Auswahl, billigste Preise. Aufenthalt nur acht Tage kleine Burgstraße 4.

1429

Fr. Müller.

Möbel, Betten, Spiegel

in Mahagoni, Nußbaum und Tannenholz in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen zu Fabrikpreisen unter Garantie für solide und dauerhafte Waare.

544

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Antiquitäten,

hauptsächlich in Glas, Fayence und Porzellan etc., kaufe zu den höchsten Preisen.

1038

Jacob Zingel,
große Burgstraße 9.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt

169

M. Blumer, Friedrichstraße 39.

Eine fast neue Regulator-Uhr, passend in eine Wirthschaft, billig zu verkaufen große Burgstraße 10 im 3. Stock. 1439

Ein Rundreisebillet III. Classe von Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Bielefeld, Magdeburg nach Berlin wird für 22 Mk. abgegeben durch die Expedition d. Bl. 1454

Starke, piquirte Sellerie-, Gemüse-Pflanzen, Rotherüben-, sowie achte Holländer Salatpflanzen zu haben bei Gärtner C. Spanknebel, Dohheimerstraße 52. Auch wird daselbst ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 1377

Eine hochtrachtige Fahrkuh zu verk. in Rimbach No. 34.

Verein der Künstler und Kunstfreunde in Wiesbaden.

Freitag den 16. Mai 1879:

V. (letzte) Hauptversammlung (mit Damen)

im VII. Vereinsjahre 1878/79
im

Casino-Saale

unter gefälliger Mitwirkung
der Königl. Kammersängerin Frau **Ledéer-Ubrich** und
des Herrn Hofpianisten **Heymann**.

PROGRAMM.

1. (Zum Erstenmale:) **Trio** (G-moll) für Piano-forte, Violine und Violoncello *Edm. Uhl.*
2. **Arie** aus der Oper „Der Zweikampf“ (mit obligater Violine) *Herold.*
3. **Ständchen:** Männerchor mit Bariton-Solo und Harfen-Begleitung *Carl Hauer.*
4. **Sonate appassionata** *Beethoven.*
5. **Zwei Gesänge:** a) Lebenslust für eine zwei Tenor- und zwei Bass-Stimmen *Ferd. Hiller.*
b) Die Lerchen Soprano.
6. **Sonate** in F-dur für Waldhorn und Piano-forte *Beethoven.*
7. **Lieder:** a) Das Wirthshaus *Schubert.*
b) Sonntags *Brahms.*
8. **Solostücke für Pianoforte:**
a) Barcarole *Chopin.*
b) Tarantella (Canzone neapolitana) *Liszt.*

Anfang 7 Uhr präcise.

Eintrittskarten für **Fremde** sind à 3 Mark in der Buchhandlung des Herrn Hensel zu haben.Nach Beendigung der Aufführung findet ein gemeinschaftliches Souper à 2 Mk. 50 Pf. statt. Diejenigen Mitglieder, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich in die bei dem Herrn Restaurateur **Schäfer** bereit liegende Liste einzeichnen. 51

Teutonia, Mauergasse.

Heute Donnerstag den 15. Mai:

Tyroler National-Concert

von der beliebten Tyroler Sängergesellschaft **J. Kohl** aus dem Innthal, bestehend aus 5 Personen (3 Damen, 2 Herren) im National-Costüm.

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. 1436

Nicht zu übersehen!

Mein Ausverkauf in Holz- und Polstermöbel, **Schwalbacherstraße 33**, als: Vollständige Garnituren in verschiedenen Farben, Plüsch und Rips, vollständige Betten in Nussbaum, sowie tannene Nachttische, Waschkommoden mit Marmorplatten, Kommoden und Schreibtische, einzelne Sophas, mehrere Sorten Stühle, große Auswahl in Spiegel, Kleiderstöße, Kleiderschränke, Bücherschränke etc., empfehle bestens 481**Ferd. Müller.**Zu verkaufen ein **englischer Boxer**, vollständig dressirt, guter Stallhund, abgerichtet auf Ratten und Mäuse, auch stubenrein erzogen und treu bei Kindern. Näheres im Stallgebäude des Hotel „Raffaener Hof“. 1419Ein tafelförmiges **Pianoforte**, modern, groß, gut erhalten, zu verkaufen Rheinstraße 72, I. 1420

Rothfleisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.
Schweinefleisch do. „ „ 58 „
Leber- und Blutwurst „ „ 40 „

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

Limburger Rahmkäse, beste Qualität, 48 Pfg., Sauertraut 6 Pfg., eingemachte Bohnen, blaue und gelbe Pfälzer Kartoffeln zum Marktpreise, 20 Liter gute Milch, auch getheilt, werden in's Haus gebracht. **Franz Schuth**, Mehrgasse 32. 1385

Echter Bernstein-Glanz-Lack mit Farbe



gesetzlich deponirt

für Bodenanstreich
aus der chemischen Fabrik
von**Gustav Wolff,**

Frankfurt a. M.,

Fabrik Mainkur.



gesetzlich deponirt

Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte **Fußbodenlack** übertrifft jedes andere zum Fußbodenanstreich angebotene Fabrikat an **Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit**, liefert den gleichmäßigsten und elegantesten Anstrich. In verschiedenen Farben vorrätig bei den Herren: **Gottfried Glaser**, Mehrgasse 5, und **A. Cratz**, Langgasse 29.

Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Man bittet die heutige Extra-Beilage zu beachten. 1400

Das Schlammwerk von A. Fach,

Dohheimerstraße 35 b,

liefert

gewaschenen **Mauermörtelsand** zu 1 Mt. 50 Pf." **Cementmörtelsand** " 2 " — "" **Cementmörtelkies** " 4 " 50 "

pro Karren = 1/2 Rbm. ab hier oder mit 50 Pfg. Frachtszuschlag frei Verbrauchsstelle. 1155

Baumaterialien:

Saarbrücker Flurplatten, Trottoir- und Einfahrtsteine, Ia Thonröhren, Portland-Cement, gem. schwarzen **Kalk, Ia Tüncherrohre**, feuerfeste Steine und Mörtel, **Tuffsteine, Spalierlatten, Verschallatten** empfiehlt

855

August Koch, Mühlgasse 4.

Verpackungen

1348

von Möbel, Glas, Porzellan etc. bei

W. Pfeil, Saalgasse.

Auch sind daselbst Packkisten in allen Größen zu haben.

Kanarienvogel,

ein ausgezeichnete Schläger, an einen guten Herrn zu verkaufen. Näheres Expedition. 1384

Zu verkaufen

1380

ein großer **Marmormörser** mit Eichenholzblock. Näh. Exped.Junge **Mopschundchen** (Männchen) billig zu

verkaufen Hochstraße 2 bei

Hundeschreier und -Reiniger **J. Nagel.**

Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Neunkirchen bei Saarbrücken. 331

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

Amerik. Pferdezahl-Saat-Mais,

frischester, Ia Qualität, empfiehlt

1189 **Julius Prätorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 16.**Brenners Fleckwasser**

entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fleck

aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, a Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern, Stiefeln, Möbel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.**W. Münz**, 13858

30 Mehrgasse 30.

30 Mehrgasse 30.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei

17039

D. Levitta, Goldgasse 15.**Rosen- und Baumpfähle, Dach- und Spalierlatten**

empfehlen in großer Auswahl billigst

17120

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.**Ofen-, Ruß- & Stiefkohl I. Qual.,**

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmündstraße 3a.Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert**, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**, „Wälder Hof“, entgegen genommen. 13502**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 10, Hth. 13510**Anstreich- und Lackirerarbeiten** werden billigst besorgt.

1267

Adolph Krook, Lackirer, Adlerstraße 51 in Hinterhaus.**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen Bleichstraße 31. 726Ein neues, vorzügliches **Pianino** und ein fast neuer, großer **Küchenschrank** mit 2 Thüren und Glasaufsatz, ein **nussb. Damenschreibtisch** wegzugshalber zu verk. Näh. Exped. 686Merztlich begutachtete **Kinderwagen** nur z. h. Walramstr. 29.Ein gebrauchter **Krankswagen** billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 8e. 1315**Krankwagen**, neu, billig zu verkaufen Taunusstraße No. 28, 1 Treppe hoch. 1390Eine **Safereschrotmühle** für Pferdesutter billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30. 289Ein Paar noch gute **Kummet-Geschirre** zu verkaufen Louisenstraße 4. 1045**Zwei ungarische Doppel-Pony**, 10. Preis der Frankfurter Pferde-Lotterie, zu verkaufen. Näheres bei

1211

L. Reinemer, Langgasse 12.**Feine Parzer Kanarienvögel** zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, Mittelb., bei **J. Enkireh**.**Spargeln und Spinat** zu haben Leberberg 10. 170**Casseler Pferdemarkt-Loose**

(Ziehung am 28. Mai)

à 3 Mark zu haben Schulgasse 1, Laden rechts.

Vorläufige Anzeige!

208

Wilhelmstrasse — Wiesbaden.

L. Broekman's**Affen-Theater.**

Cirque miniature.

Eröffnungs-Vorstellung

im Laufe der nächsten Woche.

Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

Hochachtungsvoll

James G. Mosson, **L. Broekman**,
Regisseur & Geschäftsführer. Director.Bei der Expedition d. Bl. sind für die Abgebrannten zu Wissen-
bach (Poststation Dillenburg) eingegangen: Von M. Etville 20 Mark,
G. B. R. 15 Mark, welches dankend beigelegt wird.**Tages-Kalender.**

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 6470
Französischen Unterricht bei **Mme. Dumont** von Paris, Taunusstr. 22.

Heute Donnerstag den 15. Mai.

Mädchen-Brigadenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.
Wochen-Brigadenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männergesangs-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 15. Mai. 105. Vorstellung. (158. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einführt:

Melusine.

Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Carl Gramann.

Personen:

Raimund	Herr Warbeck.
Vertram	Herr Philippi.
Wulfhilde	Frl. Voigt.
Melusine	Frau Hebicke-Löffler.
Ein Gremit	Herr Siehr.
Ein Mönch	Herr Rüdiger.
Ein junger Fischer	Frl. Muzell.
Kreuzritter, Gelfrauen, Jäger, Knappen, Bogen, Volk, Mönche.	

Die Akten der Melusinenquelle.

Ort der Handlung: Der Ober-Rhein, zur Zeit der Kreuzzüge.

Die scenischen Vorbereitungen erfordern nach jedem Akte eine längere Pause.

Anfang 6½ Uhr, Ende 9½ Uhr.

Streifzüge durch die Geschichte der Musik. *)

„Man sagt, der Schöpfung Schlüsselstein sei gewesen
Das Weib mit seinem herrlichen Beruf —
O nein, o nein, es ist der Ton gewesen,
Den Gott der Herr als letztes Werk erschuf!“

Dieser begeisterte Ausruf eines unserer Dichter bezeichnet so recht, welches Kleinod die Musik für das menschliche Gemüth ist. Die Sprache der Engel hat man sie genannt, die Poesie der Luft, ein geistiges, himmlisches Bad für fränke Seelen, den geheimsten, süßesten Zauber unseres Erdenbestehens und wie sonst alle die Ausdrücke des Entzückens lauten, womit man ihren Werth in Worte kleiden wollte. Jedenfalls ist und bleibt die Musik, wie Jean Paul richtig betont, die reinmenschlichste und allgemeinste unter allen Künsten.

Gerade die Deutschen aber waren von jeher eines der musikalischsten Völker und daher findet man immer ein Stück deutsche Kulturgeschichte wieder, wenn man einen Streifzug durch die Geschichte der Musik unternimmt.

Zu einem solchen Streifzug fñhlt sich der denkende Mensch in unseren Tagen vielfach angeregt. Ist doch heute fast kein Dorf, das nicht seinen Gesangsverein, sein Haus, das nicht wenigstens ein Clavier hätte: der großen, oft kostspieligen und meist künstlerisch bedeutenden Musikaufführungen zu geschweigen, welche einen wesentlichen Theil der Wintervergñügen in unseren Stãdten bilden.

Da hat sich wohl Jeder schon einmal die Frage vorgelegt: Wie hat sich dies Alles zu dieser Vollkommenheit herausgebildet?

Wie viel Jahrhunderte mußten vergehen, wie viel Versuche mit beschriebenen Anfängen mußten gemacht werden, bis die Musik mit all ihren hundert Einzelbestandtheilen zu dieser Höhe der Entwicklung gedieh, auf der wir sie heute bewundern! Jedes einzelne Instrument, von der Flöte, deren sich schon die Hirten im grauen Alterthume bedienten, bis hinauf zur majestãtischen Orgel, die ihre Tonfluth durch die Hallen des Domes ergießt, sie alle hatten einen Werdeproceß zu bestehen, dessen vielfache Stadien interessante Blicke in den menschlichen Erfindungsgeist gewähren.

Der kleine Streifzug, den wir im Nachfolgenden durch dieses Gebiet unternehmen, soll nur einige der wichtigsten und populãrsten Punkte in's Auge fassen.

Rehren wir zunãchst einmal auf den alten deutschen Ritterburgen ein. Welche Pflege wurde da der Musik? In der That weit mehr, als man nach dem allgemeinen Bildungsstandpunkte jener Zeiten erwarten sollte. Noch gab es freilich vor dem 13. Jahrhundert kein Clavier, noch war der Gesang ein sehr unausgebildeter, aber dennoch gingen die Tage damals keineswegs so klang- und sanglos dahin, wie man vermuthen könnte. Singen und Sagen (wie die Chronisten es nennen), d. h. der musikalische Vortrag lyrischer, sowie das Vorlesen erzãhlender Gedichte gehörte sogar zu den beliebtesten Unterhaltungen der vornehmen Gesellschaftskreise. Eine feingebildete Dame mußte nicht bloß des Lesens und Schreibens kundig sein, sondern auch musikalische Fertigkeiten besitzen. Die Mãdchen wurden daher nicht allein im Gesang unterrichtet, sie lernten auch die Harfe und die wãlsche Fìdel spielen, womit sie ihren Gesang begleiteten. Fìdel, Zither (Kithara), Leier und Harfe waren nãmlich die ãltesten und verbreitetsten musikalischen Instrumente. Gottfried von Strassburg, einer der bedeutendsten mittelhochdeutschen Dichter (um das Jahr 1207), hat uns in seinem „Tristan“ ein sehr anziehendes Bild hinterlassen, wie der Held, wãhrend ihn die Kñigin von Irland von seinen Wunden heilte, zum Dank dafñr ihre Tochter, die blonde Isolde, in hñssigen Wissen und Kñnsten unterrichtet und wie er namentlich die schñne Schñlerin das Saitenspiel lehrte. Sie konnte die wãlsche Fìdel spielen, Leier und Harfe „zu vielgestaltigen Tönen rñhren“ und dazu Melodien aller Art singen.

Auf diese Weise wurden die Tñchter des Hauses namentlich auf den Ritterburgen die Unterhalterinnen der Gesellschaft, wenn Vater und Brñder zur Raft aus dem Kriege heimkehrten, oder die Anwesenheit von Gãsten festliche Gelage veranlaßte.

Außerdem gab es auch bereits fahrende Sãnger und Musikanten, die ihre Kunst gewerbmãßig trieben und von Ort zu Ort zogen, um gegen Entgelt sich hñren zu lassen. Diesen öffnete man wohl das Thor, um sich am Klange ihrer Vortrãge zu ergñzen, im Uebrigen aber standen sie

*) Nachdruck verboten.

nicht in besonderem Ansehen, sie wurden spãter sogar zu den unehrlichen Beuten gerechnet, denen man gern aus dem Wege ging.

Von hoher Bedeutung dagegen waren die Minnesãnger, die namentlich an den Hñfen groÙe Achtung genossen, ihre selbstgedichteten Liebeslieder zum Saitenspiel (zu der Fìdel oder Geige) sangen und dadurch von hohem Einfluß auf die Entwicklung der Poesie wie der Musik wurden.

Im Uebrigen bildeten die Kirchen eine Hauptstñge für die Musik. Schon Papst Gregor der GroÙe (591–604) hatte dem Kirchengesang seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und z. B. die aus dem Tempel zu Jerusalem in die christlichen Gemeinden eingedrungenen Psalmen, sowie die mit christlichen Texten versehenen heidnischen Hymnen gesammelt und in geordneter Form dem Gottesdienste zu Grunde gelegt. Doch war die Art des Singens in der Gemeinde noch eine sehr unvollkommene; auch mischte in jenen Zeiten noch keine Orgel ihre mächtigen Accorde unter den Gesang. Erst im neunten Jahrhundert scheint die Orgel in Gebrauch gekommen zu sein, nachdem Carl der GroÙe eine solche für den Dom zu Aachen gestiftet hatte. Auch waren diese Instrumente damals nicht entfernt so vollkommen wie heute. Statt mit Wind wurden sie mit Wasserdruck in Thãtigkeit gesetzt. Das aus nur 8 Tönen bestehende Pedal war mit Stricken an die Pfeifenventile angehängt und die 5–6 Zoll breiten und 1/2 Zoll von einander abstehenden Tasten hatten einen beinahe vertikalen Fall. Sie konnten daher mit den Fingern gar nicht gespielt werden, sondern bedurften der Schläge mit der Faust, weshalb man auch heute noch in manchen Gegenden von „Orgelschlagen“ spricht. Der Behauptung eines Chronisten zufolge, soll Meißner Drosdorf aus Mainz 1444 die erste groÙe Orgel mit Pedal gebaut haben, bei welcher jedoch das Pfeifenwerk noch nicht in bestimmte Register getheilt war. Erst im 16. und 17. Jahrhundert wurden allmãlig jene Verbesserungen im Bau der Orgel erfunden, mit denen wir sie heute ausgestattet finden.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Vernehmungskammer. Sitzung vom 14. Mai.) Ein hiesiger Gãrtner hat durch Urtheil der Strafkammer dahier wegen Mißhandlung und Hausfriedensbruchs eine Gefãngnißstrafe von 5 Wochen zu verbñhen. Die hiergegen eingelegte Appellation war ohne Erfolg. Die mitangefangene Tochter desselben hat sich bei ihrem Urtheil (16 Tage Gefãngniß) beruhigt. — Durch Erkenntniß der ersten Instanz wurde ein Landmann aus Dieblich wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt in Verursachung seiner Vermögensverhãltnisse zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt. Das Erkenntniß zweiter Instanz lautet auf Herabsetzung der Strafe bis auf 50 Mark. Die demselben wegen Polizeiverletzung zuerkannte Geldstrafe von 5 Mark bleibt bestehen. (Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert.)

? (Polizeigericht. Sitzung vom 14. Mai.) Ein Hanseigenthümer, bei dem ein Wãder in Mìethe wohnte, hatte ein gewisses Interesse daran, den Letzteren, der in das Logis viel Aufwendungen gemacht hat, sobald als mñglich wieder zur Auflñsung des Vertrages zu zwingen. In Folge dessen sind an zwei verschiedenen Tagen wechselseitige Beleidigungen seitens der Mãnner sowohl als auch der beiden Frauen vorgekommen, die sogar in Thãtlichkeiten ausarteten. Auf der einen Seite diente ein abgebrochener Billardstock, auf der anderen Seite der Nachtopf als Vertheidigungsmittel. Die Verletzungen beiderseits sind nicht erheblich; das Gericht erkennt daher beide Theile fñr straffrei und setzt den Klãgern 1/2 und den Beklagten 1/3 der Kosten zur Last. — Einem hier zur Mìethe wohnenden Mãdchen war eines Tages ein Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt aus ihrem Zimmer gestohlen worden. Dasselbe kñuferte nun bei anderen Perionen, es kñnne Niemand Anderes den Diebstahl begangen haben, als ein neben ihr wohnender Commis. Wegen dieser falschen Behauptung, die durch nichts erwiesen ist, wird die Beklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft verurtheilt. — Die Ehefrau eines Scribenten, Letzterer dormalen in Frankfurt, bezieht ihren ãrmlichen Verhãltnissen wegen eine Unterstñtzung aus der Stadtarmencasse. Darauf antwortsend, kñuferte ein mit ihr in demselben Hause wohnendes lebiges Frauenzimmer, die allerlei Geschenke kñmen doch nicht von ungefñhr u. s. w. Trotz der allerdings verdãchtigen Kennerungen sind dieselben jedoch zu wenig bestimmt, als daÙ eine Verurtheilung hãtte erfolgen kñnnen. DemgemãÙ wurde die Beklagte freigesprochen und der Klãgerin die Kosten hingewiesen. — Ein Maurer aus Dohheim beledigte einen Landmann von da in einer hñrtigen Wirthschaft in der rohesten und gemeinsten Weise durch Schimpfworte und wird er deßhalb zu einer Geldstrafe von 90 Mark eventuell zu 9 Tagen Haft verurtheilt. — In eine Geldstrafe von 40 Mark wird die Ehefrau eines Tagelñhners aus Dohheim genommen, weil dieselbe eine andere Frau des unerlaubten Umganges mit einem Wirth von da bezñchtigte.

KB (Neues Unterrichtsgesetz.) Die Verwaltungsbehörden sind angewiesen worden, zum Zwecke der Vorbereitung fñr dieses Gesetz eine Statistik ùber die Kosten des Volksschulwesens und eine solche ùber die communale Belastung der politischen Gemeinden aufzustellen. Hierzu gehñren u. A. eine Tabelle ùber die vorhandenen Schulclassen und Lehrkrãfte; eine

solche über das zur Gewährung des Netto-Einkommens der Lehrer vorhandene Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen; eine solche über die gegenwärtig zu persönlichen und eine solche zu sächlichen Kosten der Volksschulunterhaltung erfolgten Aufwendungen. Diese Arbeiten haben die Ortsbürgermeister unter Zuziehung der Ortschulvorstände anzufertigen.

* (Neuer Eisenbahn-Fahrplan.) Mit dem heutigen Tage tritt für die Nassauische Eisenbahn (Lahn- und Rheinbahn) der neue, unserem Blatte vor einigen Tagen beigelegte Sommer-Fahrplan in Kraft, ebenso derjenige der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn, deren Linie Wiesbaden-Niederrhausen am 1. Juni eröffnet werden soll.

* (Die neue Gymnasial-Turnhalle) wird, dem Vernehmen nach, nächsten Dienstag Nachmittag eingeweiht werden.

* (Besitzwechsel.) Herr Philipp Schütz hat einen Acker von 86 A. 41 Schuß im Distrikt „Wellrig“ an Herrn Jacob Klarmann für 1150 Mark verkauft.

* (Diebstahl.) In dem hinter der alten Colonnade stehenden Kaffeehäuschen ist in der vorgestrigen Nacht wiederholt ein Diebstahl mittelst Einbruch verübt worden. Man ist dem Thäter auf der Spur.

* (Woher die kalte Bitterung kommt?) Als Beitrag zur Lösung dieser Frage theilt die „Nat.-Ztg.“ nachstehende Notiz aus Varmen mit: „Einem Privatbriefe eines vor circa 3 Wochen aus Varmen mit einem Dampfer nach Liverpool und von dort über Antwerpen nach Deutschland gereisten Herrn entnehmen wir folgende interessante Thatsache, die wohl geeignet sein dürfte, auf die Ursache der für die Saison ungewöhnlich und anhaltend kalten Bitterung einiges Licht zu werfen. Der Steamer, mit welchem dieser Herr reiste, begegnete nämlich auf seiner Reise nach Europa (ungefähr unter dem 60. Grad nördlicher Breite) einer Menge schwimmender, von den Polarzonen losgerissener Eisberge, die stellenweise sich so dicht zusammenhäufte, daß das Schiff Nähe hatte, sich durchzuarbeiten. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn uns der fast beständig wehende Nordwind, nachdem er über große Massen Eises dahingefahren ist, statt lauer Meilüftchen eine recht empfindliche Kälte bringt und aus dem heurigen Frühling einen „stellenweise grün angestrichenen Winter“ macht.“

* (Diebstahl.) In Koppenheim wurden vorige Woche mittelst Einsteigens circa 10 Mark in kleiner Münze, eine Tabakspfeife zc. zc. gestohlen.

Aus dem Reiche.

— (Der Kaiser ist Urgroßvater geworden!) Die Prinzessin Charlotte, die älteste Tochter unseres Kronprinzenlichen Paares und Gemahlin des Erbprinzen von Meiningen, ist am Montag Nachmittag von einem Töchterchen glücklich entbunden worden.

— (Ausstellung in Sydney.) Die Industriellen, welche die Weltausstellung in Sydney zu beschließen gedenken, werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut den Bekanntmachungen des Reichs-Commissars Neuleau vom 21. April und 3. Mai c. die Liste der Anmeldungen am 15. Mai geschlossen wird und daher die auszustellenden Güter am 5. Juni in Hamburg abgeliefert sein müssen.

Vermischtes.

— (Interessante Größenmaße.) Es wird häufig in Gesellschaften über das Maaß der Mitglieder des Kaiserlichen Hauses gestritten; wir können dasselbe nach amtlichen Quellen angeben, mit dem Hinzufügen, daß es bei allen Mitgliedern das normalmäßige Gerdemaß von 5' 6" übersteigt. Der Kaiser hat 5' 10" 3", der Kronprinz 5' 10", der Prinz Carl 5' 9", Prinz Friedrich Carl 5' 7" 1", Prinz Albrecht Sohn 5' 4", Prinz Waldemar 5' 6" 2". — Fürst Bismarck mißt 5' 11".

— (Ein reicher Bürgermeister.) Einem Bürgermeister mit ähnlichen Reichthümern wie der, dessen Hamburg sich erfreut hat, dürfte sich wohl kaum eine andere Stadt rühmen können. Wie man der „Fr. Pr.“ aus der freien Stadt an der Elbe schreibt, hat der kürzlich verstorbene Bürgermeister a. D. Kellinghusen ein Vermögen von nicht weniger als 14 Millionen Mark hinterlassen. Abgesehen von den Revenuen seines Vermögens bezog derselbe bis an sein Lebensende eine jährliche Pension von 34,300 Mk., da er nach einer Dienstzeit von zweiundvierzig Jahren mit vollem Gehalt pensionirt worden war.

— (Ein alter Stoßseufzer.) Im bayerischen Reichsarchiv zu München bewahrt man u. A. folgende Inschrift aus dem Jahre 1565:

Heten wir alle ainen gelouben,
Got vnd den gemainen nutz vor augen,
Guten Frieden vnd ain recht gericht,
Ain Glen, ain maß vnd ain gewicht,
Ain Mühs vnd guet gelt,
So stündt es woll in aller Watten Welt.
Steinhäuser, anno DOMINI MDLXV.

— (Ein bedeutender Postdiebstahl) wurde in Wien während der Nacht zum jüngsten Sonntag verübt. Aus dem Postwaggon, welcher die Geld- und Frachtenpost-Sendungen enthielt und in der erwähnten Nacht kurz nach 12 Uhr vom Central-Postamte nach dem Südbahnhof fuhr, kamen die Geldbeutel auf bisher unauffällige Weise abhanden. Derselben enthielten 85 Geldsendungen und fünf, von den Stationen Währing, Fünfhaus, Döbling, Hernals und Franz-Josef-Bahn in der Abendstunde des 10. d. Mts. dem Central-Postamte übergebene, mit amt-

lichen Siegeln versehene kleinere Postbeutel. Der Werth der abhanden gekommenen Geldsendungen wurde Anfangs auf 100,000 Gulden angegeben, doch ergaben die im Laufe des Sonntags Vormittags angestellten Recherchen, daß der declarirte Werth 40,000 Gulden nicht übersteigt. Von dem Thäter ist bisher noch keine Spur entdeckt worden. Der Postwaggon wurde in der Hauptpost nach Vorschrift geschlossen und vom Postbeamten auf dem Südbahnhof geschlossen vorgefunden worden.

— (Ueber mangelhafte Desinfectionsmittel) und mangelhaften Gebrauch solcher Mittel schreibt die „Techn.-Gewerbl. Corr.“: „Die Desinfection bezweckt nicht allein die Geruchlosmachung der zu desinficirenden Stoffe, sondern auch die Erödtung der in diesen Stoffen vorhandenen Krankheitskeime. Für die Desinfection von Sentgruben, Rinnsteinen, Klosets zc. ist aus manigfachen Gründen der Carboläure der Vorzug zu geben, während Krankenzimmer oder solche Räume, die einige Zeit unbewohnt bleiben können, am besten mit Chloralkali desinficirt werden. Soll aber die Anwendung der Carboläure erfolgreich sein, so muß letztere sowohl in genügender Menge als in lösungsfähigem Zustande angewendet werden. Außerdem muß dafür gesorgt werden, daß sie in möglichst unmittelbare Berührung mit den zu desinficirenden Stoffen kommt, also nicht bloß aufgeschüttelt wird, ohne eine innige Mischung vorzunehmen. In einem guten Desinfectionspulver müssen wenigstens 5 pCt. reine Carboläure enthalten sein. Die anderweitigen Bestandtheile können verschieden sein; es sind aber besonders zu solchen zu empfehlen: die schwefelsauren Salze der Kalterde, Magnesia und Thonerde. Unter 85–90 pCt. dieser muß die Carboläure gut und gleichmäßig gemischt sein und werden diesem Gemisch dann noch 5–10 pCt. eines Metakornhydrats oder eines schwefelsauren Metall-oxidsalzes zugelegt. 15–16 Gramm eines derartigen Pulvers genügen dann für zehn Liter Flüssigkeiten; ein Kilogramm für einen Cubikmeter Sentgruben-, Kloset- oder derartige Stoffe, um eine wirkliche Desinfection zu Wege zu bringen. Es ist bei den vielfachen Verfälschungen, die mit Desinfectionsmitteln getrieben werden, bringend zu rathen, solche lediglich aus zuverlässigen Quellen, d. h. aus Apotheken, zuverlässigen chemischen Fabriken oder auch aus Droguerie-Handlungen zu entnehmen.“

— (Mittel zur Vertilgung der Maulwurfsgrille.) Man stoße mit einem spitzen Holzstübe die Gänge der Maulwurfsgrille auf (dieselben sind leicht auf der Oberfläche zu erkennen), bis man den Gang, der in die Erde führt, gefunden hat. Alsdann nehme man ein steifes Blatt Papier oder Baumblatt, biege es trichterförmig und stecke es in besagtes Loch. Nun gieße man einige Tropfen Mädel auf dasselbe und schütte aus einer Gießkanne so viel Wasser auf das Mädel, daß dasselbe in die unterirdischen Gänge gelangt. Schon nach einigen Minuten kommt dann das Thier (sobald es von dem Mädel berührt ist) hervor, und man kann es tödten. Auf diese Weise kann man einen Garten in ganz kurzer Zeit von den lästigen Thieren befreien.

— (Ein vorläufiger Schulausschuss.) Der Schulausschuss in Niesha hat eine merkwürdige Bekanntmachung erlassen. Die Schüler der höheren Bürgerschule haben sich darnach zur Anfertigung der häuslichen Schulaufgaben Montags und Donnerstags von 5–7 Uhr Abends, Dienstags und Freitags von 5½–7 Uhr Abends und Mittwochs und Samstags von 2–4½ Uhr Nachmittags zu Hause aufzuhalten; die Lehrer machen abwechselnd Inspectionsbesuche! Wenn nun diese Besuche höflichst abgelehnt werden Seitens der Eltern? — Wäre es nicht sicherer, Poiten vor die Hausthüren zu stellen, um die zum Subenarrest Verurtheilten zu überwachen? —

— (Ein Stylmuster eines Beamten) publicirt der „Eidgenosse“ in Luzern: „Verbott. Auf verlange des Herr Anton Emenegger, Fuhrmann in Bölmätteli in Flüeli Latt das Stödenbergl Mof des Laufens und Fahrens und Jänn Aufreizen und Andere beschneidung ufer den Probirhof angezeigt ist Amlich verboten unter geleyliche Straf. Schupfheim den 18. May 1878. Der Bist Gerichtspräsident Johann Emenegger.“

— (Billige Haringe.) Nach den neuesten Nachrichten von der schottischen und pommer'schen Küste zu urtheilen, ist heuer ein sehr guter Haringfang zu erwarten. Die Haringe werden jetzt billig und es liegt also, nach bekannten Ansichten und Schlussfolgerungen, kein Grund vor, Fleisch zu essen und einer Viehsteuer entgegenzutreten. Aber — der Haring macht Durst und billige Haringe müssen mit billigen Getränken vereint sein.

— (Den Fischfeinden) wird vielfach nicht genügend nachgestellt und geht deshalb ein Theil des Ertrages verloren. Was bei Verfolgung und Tödtung von Fischfeinden geleistet werden kann, zeigt der bekannte Fischzüchter Herr a. d. Borne, welcher im Verlaufe von 7 Jahren auf seinem Gute Verneuchen folgende Thiere tödtete: 62 Fischeotter, 333 Reiber, 334 Eisvögel, 81 Fischadler und Gabelweihen, 43 Raucher, 1 Möve, 186 Enten, 14 Fische zc.

— (Alexander Dumas der Aeltere) war bekanntlich Zeit seines Lebens trotz der großen Summen, welche er mit seiner Feder verdiente, in steter Geldverlegenheit, und auch im Sterben verlegnete er nicht seine leichte Anschauungsweise über den Ernst des Daseins. Seine letzten Augenblicke waren gekommen und eine Anzahl Freunde umstand trauernd das Lager des Dichters. Während sein Diener sich mit den Kleidern des Kranken beschäftigte, die auf einem Fauteuil lagen, fiel aus der Weste ein Zwanzigfrankenstück auf die Erde. „Ein Louis!“ murmelte da lächelnd der Sterbende, „in meinem zwanzigsten Jahre trat ich mit einem Louis in die Welt ein, und mit der gleichen Summe nehme ich von ihr Abschied...“ und da gibt es noch Leute, welche mich der Verschwendung beschuldigen!

— (Ein Kinderwort.) Nun, mein Liebling, wie gefällt Dir's in der Schule? — „Gut, Mama.“ — „Und was thust Du denn dort den ganzen Tag über?“ — „Ich warte, bis man mich abholt, Mamachen.“

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

en ge-
geben,
verhen,
Häter
in der
f dem

angel-
: "Die
tenden
ndenen
steinen,
zug zu
ewohnt
ll aber
sowohl
werden.
telbare
os auf-
s guten
thalten
nd aber
alterde,
Farbol-
h dann
Metall-
genügen
iffmeter
fection
die mit
ediglich
mischen

an stöße
ieselben
der in
Papier
s Loch.
s einer
rbischen
s Thier
ldoten.
von den

schuß in
der
uslichen
ienstags
ags von
chfeldnd
werden
stühren

genosse"
Fuhr-
Kaufen
ußer den
hupfheim
r."

von der
r guter
es liegt
nd vor,
r Häring
int sein.
chgeitelt
rfolgung
bekannte
hren auf
3 Reiber,
höve, 186

eit seines
diente, in
ine leichte
ugenblicke
as Lager
anten be-
zwanzig-
sterbende,
Welt ein,
d ba gibt

Dir's in
dort den
chen."
shaden,
)

Bekanntmachung.

Samstag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Gras-Crescenz von den städtischen Feldwegen, Böschungen, Gräben, sowie von einer ca. 40 Ruthen oder 10 Ar großen Wiese in dem Feldbistricte Zweibörn in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer 1, öffentlich meistbietend versteigert.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 9. Mai 1879. Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Mai d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Jean Wagner'schen Concursmasse hieselbst gehörige, links des Schiersteinerwegs zwischen Adam Bosjonn Wittwe und Präsident Dr. Philipp Vertram belegene einstöckige Wohnhaus mit Kniestock und 43 Ruthen 46 Schuh oder 10 Ar 86,50 Q.-Meter Hofraum und Gebäudelfläche, taxirt 11,000 Mk., in dem Rathhause, Marktstraße 18 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.
Wiesbaden, 15. April 1879. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Mittwoch den 28. Mai l. J. Abends präcis 8 Uhr findet im Rathhause, Marktstraße 5, die erste statutenmäßige

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

- 1) Bericht über die seitherige Geschäftsführung;
- 2) Abänderung der §§. 14 und 20 des Kassenstatuts;
- 3) Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder der Kasse werden hiedurch aufgefordert, sich zur festgesetzten Zeit pünktlich einzufinden und ihr Quittungsbuch zum Behufe der Legitimation mit zur Stelle zu bringen. Stimmberechtigt sind laut §. 29 des Kassenstatuts diejenigen Mitglieder, welche volljährig (21 Jahre alt), im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind und sich mit ihren Beiträgen nicht im Rückstande befinden. Das Stimmrecht kann nicht durch Bevollmächtigte oder Stellvertreter ausgeübt werden. Im Uebrigen werden die Kassenmitglieder auf die §§. 22 bis 26 und 29 bis 32 des Kassenstatuts aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, 12. Mai 1879. Namens des Kassenvorstandes.

Der Vorsitzende: Karl Fauser.

Nordseebad Norderney.

Bremer Logirhäuser.

Das Etablissement, welches auch für die kommende Saison in gewohnter solider Weise zur Aufnahme von Badegästen, sowohl einzelner Personen als ganzer Familien, fertig gestellt ist, wird hiedurch in empfehlende Erinnerung gebracht.

Die Administration ist dem Unterzeichneten übertragen, welcher gern bereit ist, jede weitere Auskunft zu erteilen.

Norderney, den 24. April 1879.

374 **W. Rettig, Administrator.**

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10. 1170

Heute Donnerstag und die folgenden Tage:

Concert & Vorstellung.

Ein weißes, gutes Biquékleid für 10 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition. 1359

Für Confirmanden empfehle in größter Auswahl: Kleidermüll, weiße Unterröcke, Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Kerzentücher, Kränze, Schleiertüll, Handschuhe etc.

14239 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Sommer-Handschuhe

in großer Auswahl bei

17216

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Herrenkragen, Slipse & Handschuhe

wegen Aufgabe dieser Artikel unter Einkaufspreis.

E. & F. Spohr,

1171

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Weisse und farbige Kinderschürzen von 30 Pf. an, **grauleinene** von 50 Pf. an, **Kinderkleidchen** von 85 Pf. an, **Kinderstrümpfe**, weiss und farbig, **Jäckchen**, **Schlawwer** etc. etc.

empfehlen in grosser Auswahl

777 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Ich offerire eine

große Parthie Corsetten,

per Stück Mk. 2,

in bekannter tadelloser Façon und Arbeit.

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt. 1122

Strohhüte

werden billigt gewaschen und saßonirt bei **G. Bouteiller, Marktstraße 13.** 14240

Sopha- und Bettvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche, Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in: Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfehlen in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen 18423

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Frische Leberwurst

heute Abend 5 Uhr bei

127

Eduard Hirsch, Neugasse 14.

Filiale von

J. C. Besthorn, Frankfurt a. M.

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. und eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036
Helmundstraße 11 ist der 2. Stock zu vermieten. Näh. bei Herrn Jacob Becker, „Zum Mohren“. 318

Marktstrasse 23 sind 1—2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 1276

Nikolastraße 1 sind möblierte Wohnungen zu verm. 1316

Nikolastraße 7 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage sofort zu vermieten. 1373

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Turmhaus gelegen, ist die möblierte Villa, im Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die Sommermonate zu vermieten. 740

Sonnenbergerstraße 27,

am Turmhaus, herrschaftlich möblierte Bel-Etage zu vermieten. Näheres Parterre. 1314

Die Villa Sonnenbergerstraße 51

ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der „Villa Mayer“ bei Sonnenberg. 317

Steingasse 9 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1321

Steingasse 11 ein vollständiges Logis zu vermieten. 1216

Walramstraße 9 ist eine Wohnung mit großer Linder-Werkstätte nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auch ist das Haus mit dem Geschäfte unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 1164

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Helmundstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192

1 Salon, Bel-Etage,

nebst mehreren Schlafzimmern möbliert zu verm. Helenenstraße 3. Ein schön möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten. 850

Näheres Feldstraße 8, 1 Stiege hoch links.

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427

Ein fein möbl. Zimmer event. mit Cabinet sofort zu vermieten Webergasse 32a, 1. Stock. 1359

Ein schönes Zimmer in der ersten Etage mit billiger Pension-Vereinigung abzugeben. Das Nähere Helmundstraße 13, Bel-Etage. 731

Ein fein möbliertes Zimmer mit Clavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 15912

Nähe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Manjarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 142

Die Villa Mayer bei Sonnenberg

ist zu vermieten oder zu verkaufen. 316

Laden Michelsberg 9a mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. im Specereigehäft. 838

Diverse Werkstätten resp. Lager-Räumlichkeiten zu vermieten Schwalbacherstraße 30. 288

Ein Näh- oder Bügelmädchen kann gutes Logis erhalten. Näh. Faulbrunnenstraße 1, Hinterhaus, 2 Stiegen. 1210

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

13. Mai.

Geboren: Am 7. Mai, dem Schuhmacher August Brühl e. S., N. Adolf Heinrich. — Am 12. Mai, dem Diener Friedrich Spielmann e. S., N. Heinrich Carl. — Am 12. Mai, e. unehel. L., N. Wilhelmine Catharine. — Am 10. Mai, dem Decorationsmaler Carl Becker e. L.

Aufgehoben: Der Herrnschneider Johann Georg Weiler von Stahlbach, N. Königstein, wohnh. dahier, und Anna Marie Wagner von Langenselbold, Kreisess. Danau, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Hilfs-Gautboist, Unteroffizier Carl Adolf Rige von Rudolstadt im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier, und Margarethe Wilhelmine Geiger von Dieblich-Rosbach, wohnh. dahier. — Der verw. Fabrikarbeiter Heinrich Daut von Hainchen, Großherz. Hess. Kreisess. Bidingen, wohnh. dahier, und Johanne Catharine, genannt Henriette Geis von Kirberg, N. Limburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 12. Mai, der unberehel. Schuhmacher Amatus Schmidt von Nordhausen, alt 64 J. 4 M. 17 T. — Am 13. Mai, Sophie, geb. Gehrman des Schmieds Daniel Rapp, alt 28 J. 4 M. 17 T. — Am 13. Mai, der Kutscher Johann Mahr, alt 62 J. 5 M.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Mai 1879.)

Adler: Heimpel, Hr. Kfm., Frankfurt. Cuntz, Hr. Kfm., Kassel. v. Plettenberg, Hr. Freiherr, Westfalen. Kunz, Hr. Kfm., Heidelberg. Sesiani, Hr. Kfm., Köln. Weferling, Hr. Kfm., Hannover. Riverdy, Hr. Fabrikbes., Frankenthal. Herrstadt, Hr. Kfm., Berlin. — **Allee-saal:** Salomon, Hr. Schwerin. Kautz, Hr. Fabrikbes., Carlsruhe. — **Bären:** Burchhardt, Hr. Kfm., Berlin. Schweizer, Hr. Rent. m. Bed., Berlin. Platzmann-Preusser, Fr. Rent. m. Bed., Leipzig. — **Schwarzer Bock:** Wehmer, Hr. Kfm. m. Fr., Stettin. — Busch, Hr. Apotheker, Ruhla. Kunz, Hr. Kfm., Rinnthal. — **Zwei Bücke:** Broese van Groenou, Hr. Pastor, Erdenberg. — **Cölnischer Hof:** Hoffmann, Hr. Hauptmann, Düsseldorf. — **Kaltwasserheilanstalt Dielen-mühle:** Köhler, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Altenburg. — **Einhorn:** Scheuer, Hr. Kfm., Worms. Collin, Hr. Kfm., Frankfurt. Ferkel, Hr. Kfm., Pirmasens. Reichel, Hr. Kfm., Biberach. Waldschmidt, Hr. Osterfeld. Feitner, Hr. Steinbruchbes., Ebertsheim. Grünebaum, Hr. Kfm., Mainz. Braden, Hr. Kfm., Coblenz. Magdolf, Hr. Kfm., Gotha. Fleck, Hr. Ladenburg. Komes, Fr., Hirzenach. Naumann, Hr., Münchhausen. Gellert, Hr., Diez. Prinz, 2 Hrn. Kfte., Berlin. Wolff, Hr. Kfm., Metz. Hackenberg, Hr. Kfm., Elberfeld. Bletz, Hr., Stein-fischbach. Rösel, Hr. Virtuose, Lugano. Vogel, Hr. Kfm., Bendorf. Wagner, Hr. Kfm., Mannheim. Duvillard, Fr., Lausanne. Mohr, Fr., Camberg. — **Europäischer Hof:** Schmidt, Hr. Domänen-pächter m. Fr., Schmietkon. v. Madai, Fr. Polizeipräsident m. Bed., Berlin. Schumacher, Hr., Goslar. Rudolph, Fr., Demmin. Schmidt, Fr., Demmin. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Delannay, Hr. m. Fam., Paris. — **Grüner Wald:** Zeiger, Hr., Runkel. Hart-mann, Hr. Kfm., Köln. Oehme, Hr. Kfm., Dresden. — **Hotel Hahn:** Zorn, Hr. Kfm., Würzburg. — **Vier Jahreszeiten:** Koch, Hr. Banquier, Amsterdam. — **Kaiserbad:** Bernstein, Fr. m. Tochter, Berlin. — **Goldene Kette:** Lange, Hr. m. Fr., Berlin. — **Weisse Lilien:** Köhler, Hr. Kfm., Mühlhausen. — **Nassauer Hof:** von Grünberg, Hr., Berlin. Bertheim, Hr., Berlin. Joel, Hr. m. Tochter, Danzig. — **Alter Nonnenhof:** Walder, Hr. Kfm., Ems. Müger, Hr. Kfm., Breslau. Böhme, Hr. Kfm., Berlin. Willfert, Hr. Kfm., Köln. — **Rose:** Majendie, Fr., England. Godefroy, Hr., Hamburg. v. Karteele, Hr. m. Fr., Haag. Dohna, Hr. Graf, Brunau. — **Weisses Ross:** Mellinghaus, Fr. Rent. m. Tochter, Heidelberg. Krell, Hr. m. Fr., Glogau. Schaffeld, Hr. Reg.-Haupt-Cassirer m. Fr., Erfurt. — **Sonnenberg:** Blenner, Hr. Rent. m. Enkel, Marburg. — **Stern:** Fleischel, Hr. Banquier, Hamburg. v. Oppel, Fr. Rent., Berlin. — **Tannus-Hotel:** Jasper, Fr., Eisleben. Becker, Fr., Eisleben. Clouth, Hr., Eisleben. Boute, Hr. Baumeister, Marburg. Martens, Hr., Berlin. Hays, Hr., Rochester. — **Hotel Victoria:** v. Rosenberg, Hr. Major a. D. m. Fr., Berlin. Cammeyer, Hr. m. Fr., Stockholm. White, Hr. m. Fr., Irland. — **Hotel Weiss:** Büscher, Hr. Kfm. m. Fr., Dissen. Schuster, Hr., Runkel. — **In Privathäusern:** v. Lasocka, Fr. m. Tochter u. Bed., Warschau, Sonnenbergerstr. 23. Mackenzi, Fr. m. Tochter, England, Sonnenbergerstr. 23. Meissner, Hr. Referendar Dr., Berlin, Sonnenbergerstr. 23.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 13. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	335,35	335,03	334,86	335,08
Thermometer (Reaumur).	5,0	13,0	7,0	8,33
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,77	2,42	2,72	2,63
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,1	40,0	73,8	67,63
Windrichtung u. Windstärke	E. 23. E. 23. E. 23.			
	f. schwach. f. schwach. f. schwach.			
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter. f. bewölkt. böll. heiter.			
Regenmenge pro □ in var. Eb.	— — — —			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Lanusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6* — 10.41.†* —
 11.55.† — 2.10.† — 4.8* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† —
 6.30.† — 7.44.†* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis
 Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). —
 10.13 (nur bis Mainz). — Anfuhr: 7.46. — 8.50.†* — 10.19. —
 11.29.†* — 12.56. — 3.13* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† —
 5.14* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur
 an Sonn- und Festtagen von Castel). — 10.10.† — 11.13† (nur
 an Sonn- und Festtagen).

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). —
 8.27* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). —
 Anfuhr: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.2. — 10.57. — 2.26. —
 6.39. — 8* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.
 * Schnellzüge. † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
 Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. —
 4.48. — 7.37. — Anfuhr in Niederrhausen von Limburg:
 8.57. — 11.33. — 3.31. — 9.4.
 Abfahrt von Höcht nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. —
 6.29. — 6.42. — Anfuhr in Höcht von Limburg: 9.44. —
 12.26. — 4.19. — 5.52.
 Abfahrt von Limburg nach Höcht: 7.45. — 10.25. — 2.18. —
 7.51. — Anfuhr in Limburg von Höcht: 8.56. — 12.44. —
 6. — 8.41.

Verloosungen.

Berlin, 13. Mai. (Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.)
 Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Classe 160. Königl. preussischen
 Classenlotterie fielen 1 Gewinn à 30,000 M. auf No. 42926, 1 Gewinn
 à 12,000 M. auf No. 83470, 1 Gewinn à 1800 M. auf No. 71078,
 2 Gewinne à 600 M. auf No. 26634 29449, 5 Gewinne à 300 M. auf
 No. 22769 30107 35305 55614 78109.

(Anleihen der Stadt Neuchâtel von 1857.) Ziehung vom
 1. Mai. No. 129 gewinnt 12,000 Fr., No. 64720 72886 à 500 Fr., No.
 16652 27010 29890 56679 113867 115139 à 100 Fr., No. 15171 35750
 68172 81687 89015 91950 92554 106669 107152 121844 à 50 Fr.

Frankfurt a. M., 13. Mai 1879.

Geld-Courfe.

Holl. 10 fl.-Stücke — Am. — Pf.
 Dufaten . . . 9 . . . 54—59
 20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 20—24
 Sovereigns . . . 20 . . . 35—40
 Imperiales . . . 16 . . . 70—75
 Dollars in Gold 4 . . . 22 1/2 — 23

Wechsel-Courfe.

Amsterdam 169.95 h.
 London 20.445 B. 405 G.
 Paris 81.25 B. 81 G.
 Wien 178.45 B. 173 G.
 Frankfurter Bank-Disconto 3.
 Reichsbank-Disconto 3.

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(7. Fortsetzung.)

Wie starren die Marmormauern in des Gatten Haus, wie kalt
 glänzt die Pracht, aus den Spiegelscheiben schaut ein umflortes
 Auge auf ein weinendes Weib, — so reich, so jung, so schön —
 und doch so arm, so elend und bleich!

Ein Stern strahlt in dunkler Nacht, das Kindesauge blickt
 freudig zur Mutter auf, zarte Arme schlingen sich um ihren
 Hals. „Mutter, liebe Mutter!“ fallen die rosen Lippen des Knaben.

Schon erblaßt das sonnige Bild! In dem Heranwachsenden
 erkennt die Mutter ihren Liebling nicht mehr. — Aber noch steht
 ein Engel ihr zur Seite, die Tochter trocknet die Thränen, die
 um den Sohn fließen. O wär' die Tochter nie geboren, wie viel
 milder flössen die Thränen heute!

Frau Walpurgis steht jetzt vor dem Bilde in der Klosterzelle,
 sie nimmt die Lampe, beleuchtet die Züge des schönen Frauen-
 antlitzes und schaut sie prüfend an, als ob sie nicht in ihrem
 Herzen eingepreßt ständen, ihr zum immerwährenden Leide, zur
 quälenden Erinnerung! Wie oft hat sie sich an dem holden Lächeln
 erfreut, wie oft die zarten Wangen geküßt und mit liebender Hand
 durch das goldene Haar gestrichen. Wie innig sah das dunkle
 Auge zur Mutter auf, und wie gerne las sie in dessen Tiefen die
 Liebe ihres Kindes. All' das schläft nun im Tode wie viele Jahre
 schon! und der Schmerz der Mutter ist noch so neu.

Sie war schön, die Gräfin Elsa Waldheim, so schön, daß der
 Vater nicht lange blind sein konnte für die jüngste Blüthe des
 Hauses, die von der Mutter neidisch gehütet wurde. Er war alt
 und galt wenig am Hofe des jungen Fürsten, der Sohn und die
 Tochter sollten den Einfluß, den er einst gehabt, wieder erringen,
 mit der Tochter konnte er glänzen, wer weiß, wie hoch noch steigen!
 Ein lodendes Ziel winkte, Graf Waldheim war nicht blind dafür.

Ein glänzender Fürstenhof war es, glänzend wie fast alle in
 jener Zeit, wo der Versailler als Muster galt, ein Hof voll Lust
 und Lebensübermuth, wo Schmeichelei an der Tagesordnung war,
 wo die Günstlingswirtschaft herrschte, wo Alles sich um die Sonne
 drehte, — hier ein junger Fürst, empfänglich für Alles, was die
 Sinne lockt. Gräfin Elsa Waldheim war bald der erste Stern an
 dem leuchtenden Himmel, wo der eitle Vater sie schon als Tages-
 gestirn träumte. Was halfen Mutterthränen, wenn ein despotischer
 Gatte befiehlt, was Bitten und Flehen, wenn die erste Liebe blendet
 und verblendet? — Und Elsa liebt den Fürsten, sie glaubt an
 ihn, und ist namenlos beglückt. Graf Waldheim sieht am Ziele
 und triumphirt. Zu fröhe! — Eine Reise ins Nachbarland, der
 Einfluß der Fürstin Mutter, und die Kunde: der Fürst ist verlobt!
 geht durch's Land. — Bald folgt die Vermählung. „Und die
 schöne Elsa?“ flüstert man.

Die Alte vom Klosterhof sieht nicht länger mehr dem Bildniß
 ins Auge, sie bedeckt ihr Gesicht und weint.

Nicht weit von der Stadt ist ein kleines Lustschloß, der Lieb-
 lings-Aufenthalt des jungen Fürsten in den Sommermonaten. Es
 liegt versteckt im Walde, ein einsamer Ort, die Mauern spiegeln
 sich in den Wellen eines Sees, der unergründlich tief, dessen Wasser
 schwarz wie der Nachthimmel ist. Dunkle Tannen beschatten die
 stille Fluth, auf der weiße Wasserlilien schwimmen, Libellen wiegen
 sich auf dem zitternden Schilfe am Ufer, der Nachtwind kispelt
 darüber hin, und geisterbleich schaut der Mond in sein eigenes,
 blaßes Antlitz in der Tiefe. Eine Frauengestalt steht am Ufer,
 unter den Tannen, ihr weißes Kleid, ihr langes Haar weht im
 Winde, dann und wann wirft der Mond einen Strahl auf sie,
 und bescheint ihr todtblaßes Gesicht. Leise flüstert es im Schilfe,
 wie Stimmen aus der Fluth. Ein Rahn liegt am Ufer, die Frau
 steigt hinein und rudert in den See. Sie schaut nach den Mauern
 des Schloßes und in das dunkle Wasser, sie schaudert und wirft
 nochmals einen langen Blick nach dem Schloße, einen Abschieds-
 gruß vor einer weiten Reise.

Im Morgenscheine spielt der See, die Tannen rauschen im
 Frühwind und neigen ihre Wipfel, die Wasserlilie schüttelt den
 thaupeschweren Kelch und schaut zur Sonne empor, das Schilfe flüstert
 und die Libelle erzählt eine traurige Mähr! Der Rahn treibt auf
 der schwarzen Fluth, Niemand hat die bleiche Frau mehr gesehen?

Jahrzehnte sind vergangen. Vergessen und begraben ist, was
 vorüber, nur das Mutterherz vergißt und begräbt nicht. Es wächst
 der Haß gegen die Urheber des Leides, der Schande und des
 Elends. Sie wirft den Namen von sich, den sie besudelt haben,
 sie flieht von dem Gatten, sie reißt den letzten Rest der Mutter-
 liebe aus ihrem Herzen, sie verachtet den Sohn, der die Hand
 zum Verderben seiner eigenen Schwester bot, sie hat nichts mehr
 mit den Waldheim gemein; im Klosterhof sucht sie den Frieden,
 dort lebt sie ihrem Leide, was von der Welt zu ihr dringt, berührt
 sie nicht, nur die Armen und Bekümmerten erzählen von ihrer
 Güte. Und die Jahre verrinnen: der Tod ihres Gatten, die
 Kunde vom Ruin der Familie, herbeigeführt durch namenlose Ver-
 schwörung, machen keinen Eindruck auf Walpurgis, sie fängt an
 alt zu werden und heißt „die Alte vom Klosterhof“. Ihr Sohn,
 Graf Dittmar, ist verarmt und sucht sich durch eine reiche Heirath
 zu retten. Ironie des Geschicks! Was er von der Erwählten
 erwartet, hoffte sie von ihm: sie streuten sich gegenseitig Sand in
 die Augen. Das Band der Ehe ist Beiden eine unerträgliche Last
 — doch nur Geduld, schon löst es der Tod, Graf Dittmar ist frei.
 Nein, nicht frei! Ein Kind in der Wiege weint nach Mutterliebe,
 und Niemand beachtet es. Bis in den Klosterhof dringt das
 Jammern, Frau Walpurgis hört es in ihren schlaflosen Nächten,
 es läßt ihr keine Ruhe, sie eilt, das hilflose Wesen in ihre Arme
 zu schließen und es zu bergen vor der argen Welt. — Und einer
 Heideblume gleich wuchs nun Maria Waldheim auf, erwärmt von
 der Sonne der Liebe, begossen vom Thau der Thränen. — Und
 jetzt soll die zarte Pflanze losgerissen werden von der mütterlichen
 Erde und in eine fremde, kalte Welt verpflanzt, dem Hochmuth
 und Ehrgeiz geopfert werden, wie einst Walpurgis, Elsa und
 Viele mit ihnen.

(Fortsetzung folgt.)